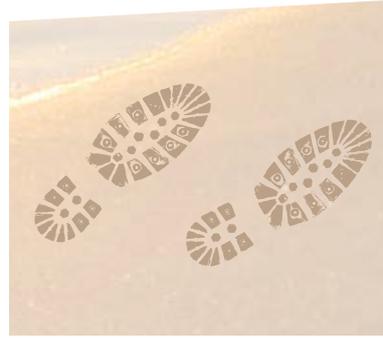


# Diakonie

## Ruhr-Hellweg



Wer wir sind  
Was wir tun  
Wofür wir stehen



*Wir gehen mit.*

### Auf einen Blick

Wir sind das Diakonische Werk der evangelischen Kirchenkreise Hamm, Soest-Arnsberg und Unna sowie deren Kirchengemeinden.

Unsere fast 1.000 Mitarbeitenden und zahlreichen ehrenamtlich Engagierten setzen sich für Menschen jedes Alters, jeder Herkunft und Lebensanschauung ein – an über 60 Standorten der Region.

Unsere Angebote gliedern wir in sechs Fachbereiche, die wir in dieser Broschüre vorstellen.

Wir sind in unserer Arbeit auf ideelle, praktische, politische und wirtschaftliche Unterstützung angewiesen. Neben Vergütungen, Leistungsentgelten und Zuschüssen der öffentlichen Hand erhalten wir Kirchensteuern und Spenden.

Diakonie kündigt in der Tat von der Liebe Gottes zu den Menschen. Die Nächstenliebe leitet uns haupt- und ehrenamtlich Tätige. Die Nähe zu den Gemeinden, ein hohes Maß an Fachlichkeit, das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden, der verantwortungsvolle Umgang mit wirtschaftlichen Ressourcen und die Bewahrung der Schöpfung sind uns wichtige Anliegen – das alles und mehr zeigen wir auf den folgenden Seiten.

#### Impressum

**Verantwortlicher:**  
Christian Korte, Vorstand

**Redaktion:**  
Stabsstelle Kommunikation und Marketing,  
Leitung Kathrin Risken

**Layout:**  
www.vitaminC-werbung.de, 58256 Ennepetal

**Druck:**  
www.becker-druck.de, 59821 Arnsberg

**Stand:**  
Mai 2022

**Fotonachweise:**  
AdobeStock ©Rido (S. 1, 3. Zeile, 2. von rechts),  
AdobeStock ©Steve Schwettman (S. 3), AdobeStock ©Jacob Lund (S. 7),  
Fotolia ©marjan4782 (S. 17), AdobeStock ©Robert Kneschke (S. 19),  
AdobeStock ©Syda Productions (S. 29, links), AdobeStock ©Surasak (S. 29, rechts),  
AdobeStock ©Tyler Olsen (S. 32), AdobeStock ©Günter Albers (S. 33),  
AdobeStock ©Nejron Photo (S. 39), ©Susanne Steinert (S. 5, oben),  
©Atelier für Fotografie Golz (S. 1, 5, 8, 10, 11, 14, 16, 22, Seitenabschlüsse 4-37),  
©Seilschaft UG (S. 20), Flidner-Kulturstiftung Kaiserswerth (S. 36), ©drh

*Wir gehen mit.*

*Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist. (Josua 1,9)*



## Inhalts-Übersicht

Impressum	2
Vorwort	5

### FACHBEREICHE

Beratung und Seelsorge	6 – 7
Bildung und Erziehung	8 – 11
Arbeit und Entwicklung	12 – 13
Selbstbestimmtes Leben	14 – 17
Reise und Erholung	18 – 21
Pflege und Gesundheit	22 – 23

### ENGAGEMENT IST EHRENSACHE

Diakonie und Gemeinde	24 – 25
Ehrenamt und Spende	26 – 27

### DIE DIAKONIE RUHR-HELLWEG

Bei uns arbeiten und die Schöpfung bewahren	28 – 30
Kommt in die JugendDiakonie	31
Stiftung	32 – 33
Organigramm	34 – 35
Historie	36
Wo man uns findet	37
Ansprechpersonen	39

Wir gehen mit.

„Wir gehen mit.“ – wie wir unseren Claim mit Leben füllen



**Christian Korte**

Vorstand des  
Diakonie Ruhr-Hellweg e. V.

„Wir gehen mit.“ – so lautet unser Claim

Für uns bedeutet er vor allem: Wir gehen mit, wenn Menschen in Not sind, etwa wenn sie in die Schuldenfalle tappen oder den Alltag daheim nicht allein bewältigen können. Wenn sie vor Krieg und Terror flüchten und nicht wissen, wie es weitergehen kann. Wir begleiten Menschen, geben Anstöße, sich selbstbestimmt auf andere Wege zu besinnen.

Dabei geht es um die ganze Vielfalt menschlichen Seins: um Kinder, Ältere, Geflüchtete, um Wohnungslose,



Schutzbedürftige, Menschen mit Behinderung, um Erkrankte, Trauernde, Ratlose, Suchende, und es geht um verzweifelte Menschen in Not.

„Wir gehen mit.“ – mehr als drei Worte  
„Wir gehen mit.“ – wie wir unseren Claim mit Leben füllen, das zeigen wir Ihnen mit dieser Broschüre. Lernen Sie auf den Seiten sechs bis 23 die Menschen und die Arbeit in unseren Fachbereichen kennen.

Mit Welch tollen Ideen, Innovationen und Hingabe aus dem Kreis der Mitarbeitenden wir das große Thema Nachhaltigkeit und Bewahrung unserer Schöpfung angehen, beeindruckt mich immer wieder. Auch das möchten wir in dieser Publikation mit Ihnen teilen (ab Seite 28).

**Wir stellen vor: die Diakonie Ruhr-Hellweg in all ihren Dimensionen**

Diakonie ist das Werk der Kirchengemeinden. Ihre Wurzeln hat sie im großen diakonischen Engagement der Gemeinden. Diese Verbindung ist uns wichtig und hilft uns, uns immer wieder auf unseren Auftrag zu besinnen. Warum Diakonie und Kirche untrennbar zusammengehören, verrät Superintendentin Kerstin Goldbeck im Interview auf Seite 25.

Diakonie ist fachlich fundiert und fortschrittlich. Wir stellen uns dem gesellschaftlichen Wandel und den Anforderungen an Fachlichkeit mit gut ausgebildeten Teams, Fort- und Weiterbildungen und Vernetzung mit Hochschulen. Unsere Arbeit orientieren wir am Sozialraum der Menschen und nehmen das Quartier in den Blick.

Diakonie ist eine zuverlässige Partnerin für Kommunen, Sozialleistungsträger und Kooperationspartner. Wir steuern mit klaren, vereinbarten Zielen die Wirtschaftlichkeit, Fachlichkeit und die Gemeindenähe, um die vielfältigen Angebote nachhaltig und verlässlich gestalten zu können.

**Vor allem aber ist Diakonie für uns:** in der TAT Kirche. Diakonie ist We-sensäußerung von Kirche. Das ist die uns leitende Aufgabe.

Viel Freude beim Lesen  
Ihr Christian Korte





*Wir gehen mit.*

## FACHBEREICH Beratung und Seelsorge

### *Wege aus der Krise: die Beratungsstellen der Diakonie*



Wer in der Krise Unterstützung und Halt sucht, findet bei der Diakonie ein offenes Ohr und fundierte Beratung. Auch informieren wir über weitere Hilfsangebote. Ob bei Einsamkeit, Trennung, Überforderung im Alltag, Trauer um einen geliebten Menschen, Krankheit oder wirtschaftlichen Nöten: Wir gehen mit.

Menschen in belastenden Situationen fangen wir auf – wir finden neue Wege und gehen dabei auf die Bedürfnisse, Wünsche und Hoffnungen derjenigen ein, die zu uns kommen. Zum Beispiel in unserer Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen. Hier erhalten Paare und Familien professionelle Unterstützung, wenn sie vor Beziehungsfragen stehen oder Konflikte bewältigen möchten. Rund um Schwangerschaft, Familien- und Lebensplanung bieten

wir ebenso kompetente Begleitung und vielfältige Informationen an.

Bei der „TelefonSeelsorge Hochsauerland“ stehen fachlich geschulte Gesprächspartnerinnen Menschen in der Krise bei, nehmen sie ernst und wahren ihre Anonymität: unsere Mitarbeiterinnen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Wer die 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222 wählt, erhält schnelle Hilfe in akuter Not. Dabei bestimmen die Anrufenden immer selbst, was sie erzählen möchten.

Für Kinder und Jugendliche und deren Familien ist die Trauergruppe „Sommerland“ da. Um ihrem Schmerz Ausdruck verleihen zu können, benötigen Kinder besondere Bedingungen; sie trauern anders. Unsere Beraterinnen und Berater geben ihnen den Raum, den sie brauchen.

#### Gemeinsam mehr erreichen

Mit vielen Gruppen und Projekten ermöglichen wir den direkten Austausch untereinander, bringen wir Menschen zusammen. Dabei lernen die Teilnehmenden, sich Zeit für sich zu nehmen, einen guten Umgang mit sich selbst zu pflegen. In einem geschützten Raum teilen sie ihre Gedanken, Gefühle und Erlebnisse mit anderen Menschen in einer ähnlichen Situation.

Viele Ehrenamtliche engagieren sich für die Beratungsstellen. So wäre ohne ihre Unterstützung etwa die TelefonSeelsorge kaum denkbar. Und ehrenamtliche Familienpatinnen stehen Eltern mit kleinen Kindern im Alltag zur Seite. Regelmäßige Fortbildungen, Erfahrungsaustausch im Team und Supervision gehören zu unserem Angebot für aktiv Helfende.





*Wir gehen mit.*

## FACHBEREICH Bildung und Erziehung

*Familien begleiten:  
die Diakonie ist für Eltern  
und Kinder da*



Für Familien ist es nicht immer einfach, ihr Leben gemeinsam zu gestalten – die Diakonie berät und unterstützt sie dabei, dies selbstbestimmt zu tun und dabei Erfüllung und Zufriedenheit zu finden.

Unser Selbstverständnis in der Arbeit beruht auf drei Grundannahmen: Jedes Kind hat ein Recht auf Sicherheit, Bildung und Liebe. Wir berücksichtigen die Ressourcen des Einzelnen, stärken Erziehungskompetenz und finden so für jede und jeden den passenden Weg.

Wir handeln stets vorurteilsfrei: Schwierige oder herausfordernde Kinder sind Kinder, die sich aus guten Gründen auf ihre ganz eigene Art und Weise verhalten. Und Eltern wollen und können „gute“ Eltern sein.

Es gibt Umstände, die das familiäre Zusammenleben belasten und eine vorübergehende Trennung notwendig machen. Dann bietet unsere 180° Rückführungsgruppe Jungen und Mädchen zeitweise ein Zuhause. Die Eltern sind hier jederzeit willkommen und gestalten aktiv mit.

Für Eltern, die sich bei der Erziehung Unterstützung wünschen, und für Kinder und Jugendliche in Konflikten und Krisen sind unsere Flexiblen Erziehungshilfen da.

Das Ziel ist stets, dass Familien wieder zusammenwachsen. Oft gelingt dies, manchmal jedoch nicht. Dann helfen wir, eine Alternative zu finden. Auch beraten wir Familien, die ein Kind aus ihrer Verwandtschaft aufgenommen haben.

### Fern der Heimat ankommen

In unserer Region haben viele Menschen eine Zuflucht vor Krieg und Leid gefunden. Oft fällt jedoch das Einleben schwer. Wir bieten umfangreiche individuelle Unterstützung an, damit die Integration dauerhaft gelingen kann. Geflüchtete bereiten wir etwa auf das Asylverfahren vor, helfen bei der Anerkennung von ausländischen Qualifikationen oder der Suche nach Sprachkursen und beraten zur Familienzusammenführung.

Das Verständnis zwischen den Kulturen fördern und Orientierung im Alltag geben: das möchten wir für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte leisten, die schon länger bei uns leben. Ihnen bietet unsere Migrationsberatung eine verlässliche Anlaufstelle.





*Wir gehen mit.*

## FACHBEREICH Bildung und Erziehung

### *Zusammen lernen und spielen: Schule und Freizeit mit der Diakonie*



Als Wegbegleiterin, die vielfältige Hilfen aus einer Hand anbietet: so versteht sich die Diakonie.

Einen geschützten Raum zum Lernen, Spielen und Zusammensein schaffen wir mit unseren Offenen Ganztagsangeboten. Unsere Schulsozialarbeiter\*innen stehen Schülerinnen und Schülern, die Probleme oder Sorgen haben, zur Seite.

Im „aki – Offener Treff und Abenteuer-spielplatz“ und der „Villa Freiraum“ gibt es spannende Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Beim Basteln oder Spielen, beim gemeinsamen Lagerfeuer oder Sport können sich die Kids austauschen.

Seit 2022 sind wir mit dem Evangelischen Versorgungshaus-Verein für Westfalen e. V. und dessen Einrichtungen – Marie-Haverkamp-Haus,

Kita & Familienzentrum Sonnenborg und Paradies-Kindergarten – verbunden. Im Marie-Haverkamp-Haus für Mutter und Kind zum Beispiel werden die Familien mit großer Fachlichkeit in ihren Fähigkeiten unterstützt – für ein dauerhaft gelingendes Miteinander.

Für Kreativität, Spaß und Geselligkeit stehen unsere Stadtranderholungen, bei denen auch Menschen mit Handicap willkommen sind. Unsere Kitas, die von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung besucht werden, verfolgen einen ebenso integrativen Ansatz.

Kindern zwischen sechs und 13 Jahren mit Entwicklungsbesonderheiten bietet unsere Tagesgruppe „Villa Timpeltei“ in Hamm individuelle Begleitung und Förderung. Mit unserem Handeln stehen wir für Toleranz und Respekt gegenüber allen Menschen.

#### Ehrenamt nachhaltig stärken

Orte der Begegnung und des Austauschs: das sind unsere Beratungsangebote. Unsere kompetenten und engagierten Mitarbeitenden halten sie Tag für Tag, Jahr für Jahr aufrecht. Ein tolles Team aus Freiwilligen unterstützt dabei die Hauptamtlichen. Nur mit ihrem Einsatz können wir etwa unsere Angebote für Kinder und Jugendliche so erfolgreich durchführen. Dass sich Geflüchtete und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte willkommen fühlen – auch dazu tragen sie bei.

Wir beziehen unsere Ehrenamtlichen aktiv bei der Gestaltung unserer Angebote mit ein und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Schulungen und Beratungen bieten wir ihnen ebenfalls an und fördern so die gegenseitige Verbundenheit.





*Wir gehen mit.*

## FACHBEREICH Arbeit und Entwicklung

### *Wege in den Beruf: Diakonie schafft Perspektiven*



Auch in unserem Land gibt es Menschen, die vom allgemeinen Wohlstand wenig spüren; die abgehängt sind und keine Beschäftigung finden können.

Wer am Rande der Gesellschaft steht, den holt die Diakonie in den Mittelpunkt: soziale Teilhabe fördern wir mit verschiedenen Angeboten. Individuelle Leistung wird bei uns wertgeschätzt. So eröffnen wir neue Perspektiven. Zum Beispiel begleiten wir Jugendliche, die sich beruflich orientieren. Für Betriebe, die Mitarbeitende mit Assistenzbedarf beschäftigen, sind wir verlässliche Ansprechpartner.

Kleidung, Kinderwagen, Bücher, Möbel und vieles mehr – wer beim Einkaufen aufs Geld achten muss, für den sind unsere Kaufhäuser „Kaufnett“ die richtigen Orte. Auch Menschen, die nach einer Flucht oder Katastrophe vor dem Nichts stehen, können hier dringend

benötigte Ausstattung erhalten. Damit leisten wir nicht zuletzt einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit: der Wegwerf-Gesellschaft setzen wir sinnvolles Wiederverwenden gut erhaltener Waren entgegen.

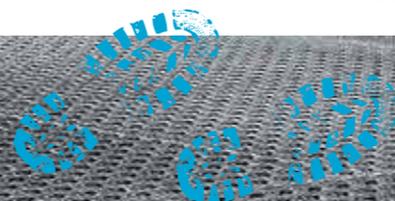
Und Menschen, die Jahre oder gar Jahrzehnte lang keine Arbeit finden konnten, bietet die Beschäftigung im „Kaufnett“ eine Chance, endlich beruflich Fuß zu fassen. Sie finden Erfüllung in einer sinnstiftenden Aufgabe und erlangen so ein großes Stück Würde und Selbstwertgefühl zurück.

Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen begleitet unser Integrationsfachdienst bei ihrer Arbeit. Auch steht er ihnen bei der Stellensuche zur Seite. So unterstützen wir diejenigen, die oft nicht gesehen werden, dabei, ihre Potenziale zu fördern und Grenzen zu überwinden.

#### Teil der Gesellschaft sein

Die gute Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden ist ein wichtiger Teil unseres diakonischen Engagements für mehr soziale Teilhabe und Einbeziehung.

Das Projekt „Lebenslotse“ in Unna-Massen ist ein Beispiel dafür. Die kostenlose Sozialberatung unterstützt direkt und unbürokratisch – etwa, wenn eine Betreuung fehlt, ein Antrag zum Arbeitslosengeld ausgefüllt werden muss oder Mahnungen nicht mehr zu bewältigen sind. Als „Lebenslotsen“ stehen eine Fachkraft der Diakonie und ein ehrenamtlicher Mitarbeiter der Gemeinde Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen zur Seite. Das Angebot hat seinen festen Platz vor Ort und wird gut angenommen.





*Wir gehen mit.*



## FACHBEREICH Selbstbestimmtes Leben

*Das Leben selbstbestimmt gestalten: Diakonie hilft, Barrieren aus dem Weg zu räumen*



Jeder kann in eine ausweglos erscheinende Situation geraten. Hier möchten wir unterstützen – mit unseren unterschiedlichen Beratungs- und Betreuungsangeboten, die Menschen in ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben begleiten. Die Beachtung der persönlichen Wünsche ist uns dabei besonders wichtig.

So sind beispielsweise viele Erwachsene auf rechtliche Betreuung angewiesen. Wir verhelfen ihnen in einer Welt mit oft schwer verständlichen Gesetzen und Regeln zu ihrem Recht und organisieren unbürokratische Hilfe.

Unser Vormundschaftsbereich richtet sich an Kinder, deren Eltern nicht für sie sorgen können. Rechtliche, finanzielle und pädagogische Fragen klärt

unser großes, erfahrenes Team mit fachlicher Kompetenz.

Viele Menschen können den Alltag daheim nicht bewältigen – etwa wegen einer geistigen Behinderung, einer psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung. Ihnen hilft unser Ambulant Betreutes Wohnen. Auch bieten wir eine verlässliche Anlaufstelle für Wohnungslose, die Rat suchen.

Ein Zufluchtsort für Frauen, die häusliche Gewalt erfahren haben, ist das Frauenhaus der Diakonie in Hamm. Hier können Betroffene vorübergehend eine geschützte Wohngelegenheit finden und zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen neue Perspektiven entwickeln – für sich selbst und ihre Kinder.

### Menschen eine Stütze sein

Ehrenamtliche mit ganz unterschiedlichen persönlichen und kulturellen Hintergründen, beruflichen Erfahrungen und persönlichen Stärken engagieren sich bei der Diakonie. Wir feiern diese Vielfalt!

In diversen Bereichen sind die Ehrenamtlichen tätig, zum Beispiel in der gesetzlichen Betreuung. Um Amtsangelegenheiten, Heimunterbringung, Versicherungen und vieles mehr kümmern sie sich mit bewundernswertem Einsatz.

Wer eine dieser verantwortungsvollen Aufgaben übernehmen möchte, erhält von uns eine umfassende Einführung sowie kontinuierliche Unterstützung.





*Wir gehen mit.*

## FACHBEREICH Selbstbestimmtes Leben

*Fels in der Braudung:  
sich in schwierigen Zeiten  
auf uns verlassen können*



**Akute Not, schwere Krisen: Wenn das Leben aus den Fugen gerät, hilft die Diakonie.**

Es ist uns ein Anliegen, gesellschaftliche Teilhabe zu fördern und die Handlungskompetenz der Ratsuchenden nachhaltig zu stärken.

Daher stehen wir etwa Menschen in Geldnot nicht nur bei der Entschuldung zur Seite. Auch erlernen sie bei uns Strategien, mithilfe derer sie erneuten Finanzproblemen entgegenwirken können.

Menschen mit und ohne Behinderung, die Hilfe beim Umsteigen benötigen, finden in unserer Bahnhofsmision Rat und eine helfende Hand – ebenso wie Frauen und Männer in sozialen Schwierigkeiten.

Probleme mit Alkohol, Drogen, Glücksspiel oder Mediensucht: nicht wenige Menschen leiden darunter. Für sie ist unsere Suchtberatung da. Menschen mit einer psychischen Erkrankung wie Depression oder Magersucht finden bei uns niedrigschwellige Hilfen. Gesprächskreise und Verhaltenstrainings fördern die Teilnehmenden in ihrer Selbsthilfe.

Für Betroffene und Angehörige ist unsere Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung ein wichtiger Anlaufpunkt. Dazu zählt auch die Hörbehindertenberatung, ebenso wie der Familienunterstützende Dienst.

Klarheit über Herausforderungen und Chancen zu gewinnen und am Leben in der Gemeinschaft teilzuhaben: dabei helfen unsere Angebote in ihrer ganzen Vielfalt.

### Haupt- und Ehrenamt Hand in Hand

Wir wachsen am ehrenamtlichen Engagement zahlreicher Menschen. Die Arbeit im Frauenhaus oder in der Bahnhofsmision etwa wären ohne den großartigen freiwilligen Einsatz nicht in der jetzigen Form denkbar.

Unsere Ehrenamtlichen gestalten ihren Dienst in der Gemeinschaft mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden aktiv.

Dabei haben unsere „Freiwilligen“ immer ein offenes Ohr, kochen eine frische Tasse Kaffee, wenn sich jemand aufwärmen möchte – sind einfach da, wenn sie gebraucht werden. Sie leisten tolle Arbeit, sind wertschätzend und mitfühlend.





*Wir gehen mit.*



## FACHBEREICH Reise und Erholung

### *Den Horizont erweitern: mit der Diakonie auf Reisen*



Den Sand unter den Füßen spüren, die Sonne im Gesicht – und die Gemeinschaft derer, die zusammen unterwegs sind: dazu laden die Reisen der Diakonie Ruhr-Hellweg ein. Im Urlaub kann man neue Erlebnisse teilen und Freundschaften schließen, die die gemeinsame Fahrt überdauern.

Unsere Freizeiten führen zu den unterschiedlichsten Zielen in Deutschland und Europa. Einfach nur entspannen, den Alltag hinter sich lassen und etwas Gutes für seine Gesundheit tun; für viele ist das der Inbegriff von Urlaub. Andere wiederum suchen Abenteuer, Action und Bewegung; für jeden Geschmack hält unser christlich geprägtes Programm das Passende bereit.

All unsere Freizeiten stehen unter dem Motto „Reisen mit Freu(n)den“.

Gern unterstützen wir Kirchengemeinden, Schulklassen und andere Gruppen bei der Organisation ihrer Freizeiten.

Unsere Pilgerreisen laden die Teilnehmenden auf die Suche nach Besinnung und Einkehr ein. Abenteuer, Spaß und prägende Gruppenerfahrungen versprechen unsere Kinder- und Jugendreisen.

Auch auf außergewöhnliche Lebenssituationen gehen wir ein: mit fachkundig begleiteten Themenreisen speziell für Trauernde oder Demenzerkrankte und ihre Angehörigen.

Wir möchten, dass es sich möglichst viele Menschen leisten können, zu verreisen. Deshalb unterstützen wir Familien mit geringem Einkommen bei der Beantragung von Zuschüssen.

#### Familien im Fokus

Die Familienbildung der Diakonie Ruhr-Hellweg ist mit ihren Angeboten Partnerin für Familien und für Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen. Eltern-Kind-Gruppen, Baby-Gymnastik, Musikgärten, Entspannung oder wissenschaftliches Experimentieren: So vielfältig wie die Bedürfnisse von Eltern, Alleinerziehenden und Kindern sind auch die Kurse der Familienbildung. Mit diesem Angebot liefern wir Unterstützung und ermöglichen viel gemeinsame Zeit im nicht immer leichten Alltag. Rund um die Themen Familie und Lebensgestaltung drehen sich nicht nur unsere Kurse, sondern auch Qualifizierungen, Fachtage, Vorträge und Fortbildungen zu verschiedenen Schwerpunkten der Familienbildung und für diverse Zielgruppen.





*Wir gehen mit.*



## FACHBEREICH Reise und Erholung

*Herzlich willkommen:  
zu Gast bei der Diakonie*



Kirche braucht Orte, auf die sich Menschen beziehen können. Unsere Häuser vom sauerländischen Wald bis an die Nordsee sind solche Orte: zum Ankommen, Sichbesinnen und Sich-geborgen-Fühlen.

Auf der Nordseeinsel Spiekeroog, mitten im Weltnaturerbe Wattenmeer, bietet das „Haus am Meer“ ideale Bedingungen für Schulklassen, Konfirmandengruppen, Familien oder Individualreisende. Direkt am Meer, hinter einer Düne im Westen der Insel, liegen unsere Ferienwohnungen und unsere Jugendfreizeitstätte. Eingebettet in Wattwiesen, Dünen und ein kleines Wäldchen findet man hier Natur pur.

Das „Haus Barmen“ ist aufgrund seiner zentralen Lage direkt am Hafen günstig für Reisende, die kurze Wege bevorzugen. Das Gäste- und Gruppenhaus im

inseltypischen Backstein-Stil befindet sich unmittelbar am Ortseingang. Im traumhaften Garten mit altem Baumbestand können Gäste zur Ruhe und zu Einkehr kommen und die idyllische Stille der Natur genießen.

Im wunderschönen Sauerland liegt das „Matthias-Claudius-Haus“, das bei Kinder- und Jugendgruppen sowie bei Tagungsgästen äußerst beliebt ist. Neben modernen Gruppenräumen hat es auch Outdoor- und Kletterfans einiges zu bieten: Mit der „Seilschaft“ etwa kann man sich sein ganz individuelles erlebnispädagogisches Programm zusammenstellen.

So bieten unsere Häuser Menschen mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen Orte für Stille und Einkehr, aber auch für Erlebnisse in der Gemeinschaft.

### Erfahrungsreich unterwegs

Sich zusammen auf den Weg machen und Beziehungen knüpfen, die bleiben: dafür stehen die Reisen der Diakonie Ruhr-Hellweg. Eine große Rolle spielen dabei unsere ehrenamtlichen Reisebegleitungen, die mit Begeisterung, viel Erfahrung und einem offenen Ohr für die Menschen unsere Angebote prägen. Ohne ihr unermüdliches Engagement wären viele unserer Reisen und Kurse in ihrer jetzigen Form nicht durchführbar.

Authentisch und mit tollen Geheimtipps begleiten beispielsweise junge „Teamer“ unsere Reisen. Trauerbegleiterinnen stehen Menschen im Urlaub zur Seite, die Kraft brauchen, und auch in der Familienbildung sind fachlich versierte Ehrenamtliche aktiv.





*Wir gehen mit.*

## FACHBEREICH Pflege und Gesundheit

### *Geborgenheit im Alter: mit der Diakonie in den eigenen vier Wänden*

Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf sowie deren Angehörige unterstützt die Diakonie zuverlässig. Denn vielen ist es ein Herzenswunsch, in den eigenen vier Wänden zu leben, auch wenn nicht mehr alle täglichen Aufgaben selbstständig erledigt werden können.

Das Leben kann in vertrauter Weise weitergehen: dafür sorgen wir mit viel Herz, Expertise und Erfahrung. Unsere qualifizierten Fachkräfte gehen auf die unterschiedlichen Wünsche und Bedürfnisse ein. Sie nehmen sich Zeit. Es ist uns sehr wichtig, Verlässlichkeit und ein vertrauensvolles Miteinander zu garantieren.

Auch im Fachbereich Pflege und Gesundheit steht die Diakonie – wie überall – für individuelle Lösungen aus einer Hand. Zu unserem ambulanten Pflegedienst gehören deshalb auch ein

mobiler Menüservice und die „Nett-Worker“, die Hilfen im Haushalt anbieten. Auch die Pflegeberatung zählt zu unserem breit gefächerten Angebot.

Wir wenden uns selbstverständlich auch Menschen mit Demenz zu, begleiten und betreuen sie. Und wir sorgen für die Entlastung von Angehörigen, damit sie wieder Luft holen und Kraft tanken können für den nicht immer leichten Pflegealltag mit ihren Lieben.

Individuell abgestimmte Wohn- und Betreuungsangebote, die wir gern gemeindenah entwickeln, haben stets die Selbstbestimmung des Einzelnen und die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zum Ziel. Denn zu unseren Prinzipien gehört, Selbstbestimmtheit als hohes Gut auch im Alter zu fördern.



#### Nachwuchskräfte ausbilden

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist hinreichend bekannt und allgegenwärtig. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit unserer Fachschule für Pflegeberufe.

Menschen, die mit Herz und Leidenschaft für andere Menschen sorgen wollen, ermutigen wir zu einer Ausbildung in diesem Bereich.

Auch Menschen, die bei den theoretischen Inhalten etwas gezieltere Unterstützung benötigen, sind in unserer Fachschule herzlich willkommen.

Ganz wichtig ist uns, dass neben dem Fachwissen christliche Werte und eine respektvolle Haltung den Menschen gegenüber vermittelt werden.



## Wort und Tat gehören zusammen

### Diakonie und Gemeinde

Kirche und Diakonie gehören zusammen: Die Nähe zu den Gemeinden unserer Region erleben wir als Segen. Das vielfältige und beeindruckende diakonische Tun in den Gemeinden bildet die Wurzel, der die Diakonie Ruhr-Hellweg als Werk entspringt. Die Verbundenheit, die in vielen gemeinsamen Aktionen und Projekten zum Ausdruck kommt, liegt uns sehr am Herzen.

Mit dem „Monat der Diakonie“ etwa möchten wir das Miteinander, den Dialog zwischen Gemeinde und Diakonie, bewusst festigen. Dazu gehört auch das „Goldene Kronenkreuz“, das wir an langjährig ehrenamtlich Engagierte verleihen.

In allen drei Kirchenkreisen, in denen wir aktiv sind, steht uns jeweils eine Diakoniepfarrerin zur Seite. Sie gestaltet Gottesdienste mit uns, unterstützt unsere Gemeinde-Projekte, ist wertvolles Bindeglied zwischen Diakonie und Kirche. Zudem gehört Diakoniepfarrerin Anja Josefowitz dem Verwaltungsrat an. Das ist das Aufsichtsgremium, das darüber „wacht“, dass die Beschlüsse der Mitgliederversammlung umgesetzt werden und wir als Diakonie unserem Auftrag gerecht werden. Die Superintendent\*innen der drei Kirchenkreise sind „geborene Mitglieder“ des Verwaltungsrates.

### „Monat der Diakonie“



### „Goldenes Kronenkreuz“



Wir gehen mit.

## „Das verändert was in der Welt“ Interview mit Superintendentin Kerstin Goldbeck

Kerstin Goldbeck ist Superintendentin des Kirchenkreises Hamm und seit 2020 Vorsitzende des Verwaltungsrates der Diakonie Ruhr-Hellweg. „Zuerst wollte ich das Amt gar nicht haben...“, verrät sie lachend und überlegt kurz, ob man das schreiben darf in einem Interview mit der Diakonie.

### Was war da los damals, als Sie Vorsitzende des Verwaltungsrates wurden?

Ich hatte ein mulmiges Gefühl, weil ich dachte: Ich weiß gar nicht, ob ich das kann. Dann habe ich aber gemerkt: Ich mache das ja nicht allein, sondern mit all den qualifizierten Mitgliedern zusammen. Gemeinsam versuchen wir, unsere Diakonie so gut wie möglich zu unterstützen und zu fördern, und das tue ich sehr, sehr gern. Das kann man doch schreiben, merke ich gerade (lacht).

### Auf unserem Bild sehen wir Sie zusammen mit den Superintendenten der beiden anderen Kirchenkreise. Sie haben im Sommer 2020 einen Blick auf unser soziales Engagement geworfen, ganz konkret vor Ort. Was haben Sie von diesem Tag mitgenommen?

Das war ein sehr, sehr eindrucksvoller Tag! Wir sind ja mit dem Fahrrad von hier nach dort gefahren und haben wichtige Arbeitsfelder der Diakonie

Ruhr-Hellweg vor Ort kennenlernen. Vor allem sind mir die Menschen in Erinnerung geblieben, die diese Arbeit

verantworten: lauter hoch engagierte Leute, die mit ganz viel Kreativität und ganz viel Liebe ihre Aufgaben tun. Was mich so beeindruckt hat, war, dass sie alle davon überzeugt sind, das Richtige zu tun. Dass sie eine Arbeit haben, die sie mit Sinn erfüllt. Das macht die Diakonie auch stark, dass da Menschen sind, die sagen: „Das, was ich tue, ist sinnvoll, das verändert was in der Welt.“

### Welche Bedeutung hat die Diakonie, speziell das regionale diakonische Werk, für die Kirche?

Diakonie ist ein unverzichtbarer Teil von Kirche. Dietrich Bonhoeffer hat gesagt, dass unser Christsein aus zwei Seiten besteht: aus Beten und Tun des Gerechten. Beides gehört zusammen. Das Gebet ohne die Tat ist halbherzig und die Tat ohne das Gebet inhaltsleer. Und das wird in unserer Diakonie ganz konkret erlebbar. Hier geht es ganz häufig um Menschen, die woanders durch die Maschen fallen und die eben doch dieselbe Würde haben wie



Lebendiger Austausch: Die Superintendent\*innen Kerstin Goldbeck (Hamm), Dr. Manuel Schilling (Soest-Arnsberg, links) und Dr. Karsten Schneider (Unna, rechts) haben gemeinsam mit Vorstand Christian Korte eine Radtour zu unseren Diensten in Arnsberg gemacht.

alle anderen. Und ohne die Tat, ohne den Einsatz für Menschen, wäre Kirche unvollständig. Wir glauben ja, dass Gott auch durch uns Christinnen und Christen in der Welt etwas bewegen will. Und dafür steht die Diakonie.

### Obwohl es im „Diakonie Ruhr-Hellweg-Land“ drei Kirchenkreise mit einer großen flächenmäßigen Ausdehnung gibt, gelingt es stets, Gemeindenähe zu leben. Wie schaffen wir das?

Ja, das „Land“ ist ganz schön groß mit den Kirchenkreisen Hamm, Soest-Arnsberg und Unna, die die Diakonie ja auch aus Kirchensteuermitteln mitfinanzieren. Ich finde es wichtig, dass die Kirchenkreise und ihre Gemeinden in den Gremien unserer Diakonie vertreten sind. Aber viel wichtiger scheint mir, dass Mitarbeitende der Diakonie für die Kirchengemeinden ansprechbar sind und bleiben. Ein Pfarrer hat mir vor Kurzem erzählt, wie ein Mitarbeiter der Diakonie mal wunderbar bei einem Konfi-Tag mitgewirkt hat. Wir brauchen den Kontakt – wechselseitig.



## Engagement ist Ehrensache

### Ehrenamt und Spende

Ohne ehrenamtliche Unterstützer und großzügige Spenderinnen und Spender wäre die Arbeit, die die Diakonie für Menschen in seelischer, materieller, körperlicher oder sozialer Not leistet, undenkbar.

Unzählige im Ehrenamt und unsere Förderer investieren Zeit, Wissen und Geld, setzen Herz, Hand und Kopf ein, um andere Menschen nach christlichem Vorbild auf ihrem Weg zu begleiten und Nächstenliebe zu leben. Manchmal heißt Ehrenamt, für jemanden Anträge zu stellen, manchmal heißt es, einfach da zu sein, wenn Kräfte nicht ausreichen, manchmal bedeutet Ehrenamt zupacken, manchmal zuhören.

Egal, in welchem Bereich und egal, an welchem Standort im Gebiet der Diakonie Ruhr-Hellweg Sie tätig werden möchten, rufen Sie uns einfach unter der zentralen Telefonnummer **0800 0005571** an.

In der Diakonie Ruhr-Hellweg gibt es zahlreiche Projekte, die auf Spenden angewiesen sind, wie zum Beispiel die Wohnungslosenhilfe, die Kindertrauergruppe „Sommerland“ oder die „TelefonSeelsorge Hochsauerland“. Wo Menschen anderen Menschen zur Seite stehen, mit Wort, Tat, Liebe und Unterstützung, wird Gottes Liebe sichtbar. Danke!



*„Natürlich bin ich auch manchmal ganz spontan gefragt ...“*

... als meine Klientin operiert werden musste zum Beispiel, da musste sofort alles organisiert werden. Ich schaue ansonsten, dass alles läuft, regele Schriftverkehr oder bin im Gespräch mit Banken. Manchmal bin ich aber auch einfach nur da und höre zu. Wenn sie zum Beispiel von den wenigen Erinnerungen an ihr Kind erzählt, das sie nie aufwachsen gesehen hat, von dem sie selbst nur weiß, dass sie es Anfang der 50er Jahre zur Welt gebracht hat. Warum sollte ich nicht meine Erfahrung und meine Routine zur Verfügung stellen? Das ist etwas, das ich anderen Menschen mitgeben kann.

**Anne Habke**

ist als rechtliche Betreuerin für eine Dame da, die in einer Senioreneinrichtung lebt und geistig und körperlich eingeschränkt ist.



*„Wir betreten die private Welt ...“*

... einer Familie. Das muss man immer wissen. Für die Kinder ist es eine große Bereicherung, andere Dinge kennenzulernen, die oft unerreichbar sind. Mal ist das ein Besuch in der Bücherei, mal Plätzchen backen in der Adventszeit. Aber auch wir selbst erweitern unseren Horizont, und immer wieder öffnen wir auch unser Herz ganz neu. Bei der Begleitung unserer Ehrenamtlerinnen in ihrer Tätigkeit ist es uns ein starkes Anliegen, auch Weiterentwicklung zu ermöglichen. Regelmäßige Treffen gehören dazu, wie auch jederzeit ansprechbar zu sein. Sie sollen es ja auch gut haben bei uns, sich wohlfühlen, denn sie leisten wirklich tolle Arbeit.

**Gerda Richnow**

ist seit vielen Jahren als Familienpatin tätig, stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins „Aufsuchende Elternhilfe“ der Diakonie Ruhr-Hellweg.

*„Jesus Christus sagt: „Ihr seid das Salz der Erde“ ...“*

... und er meint damit sicher auch: „Mischt euch ein“, denn sonst ist das Salz zu nichts nütze. Dieser Satz aus Matthäus 5,13 zusammen mit Markus 12,29-31 und Matthäus 25,31 ff. bedeutet für mich die Aufforderung zur ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Kirche und damit auch in unserer Diakonie. Die Worte sind Motivation für meine Arbeit in der Sozialberatung „Lebenslotse“, die Arbeit mit den Flüchtlingskindern in der Erstaufnahmeeinrichtung Unna-Massen und andere ehrenamtliche Dienste in Diakonie, Kirchenkreis und Kirchengemeinde.

**Volker Risse**

prägt seit Jahrzehnten die Angebote der Diakonie mit und hat für sein Engagement das Bundesverdienstkreuz erhalten.



*„Die ehrenamtliche Arbeit im aki bereitet mir große Freude ...“*

... denn im „aki - Offener Treff und Abenteuerspielplatz“ der Diakonie Ruhr-Hellweg gibt es viele tolle Angebote für Kinder und Jugendliche, bei denen diese sich kreativ entfalten können. Es macht mir sehr viel Spaß, das Team bei dieser Arbeit ehrenamtlich zu unterstützen. Ich bekomme immer eine positive Rückmeldung und meistens ein Lächeln.

**Angelina Schmidt**

ist ehrenamtlich im aki-Helferteam in Meschede tätig.

Helfen auch Sie mit! Unterstützen Sie den Diakonie Ruhr-Hellweg e. V., entweder im Ehrenamt oder mit einer Spende.

Interesse am Ehrenamt? Tel.: 0800 0005571 (kostenlos)

Spendenkonto: DE10 3506 0190 2114 8160 38

*Wir gehen mit.*



## Attraktiv und nachhaltig

Als Ausdruck gelebter Nächstenliebe – so verstehen und gestalten wir Diakonie. Dazu gehört, dass sich neue wie langjährige Mitarbeitende bei uns wohlfühlen.

Nachhaltigkeit bedeutet für uns die „Bewahrung der Schöpfung“ und ist damit Teil unseres christlichen Auftrags, dem wir aktiv mit praktischen Maßnahmen und dem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen begegnen. Denn wir orientieren uns an den Herausforderungen der Zukunft.

Das zeigt auch unsere mit großen Schritten voranschreitende Digitalisierung oder das Engagement der Generation, der die Zukunft gehört – in unserer JugendDiakonie.

### Willkommen an Bord! Diakonie als Arbeitgeberin

Zufriedene Mitarbeitende, die ihren Beruf mit Freude ausüben, sind uns ein besonders großes Anliegen. Wir pflegen eine wertschätzende, offene und zugewandte Mitarbeitendenkultur. Und wir haben Rahmenbedingungen geschaffen, die dazu beitragen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen sagen können: „Ich arbeite gern bei der Diakonie Ruhr-Hellweg!“

Wer bei uns anfängt, wird mit offenen Armen empfangen: Neben einer

gründlichen Einarbeitung erhält jede und jeder neue Mitarbeitende eine Willkommensmappe, die uns als Arbeitgeberin dem neuen Teammitglied näherbringt und viele nützliche Informationen bereithält.

„Jeden Tag eine gute Tat“ – für unsere Mitarbeitenden ist das keine Floskel,

sondern gelebte Realität. Tatsächlich tun sie in ihrem Beruf täglich Gutes und Sinnstiftendes: und das macht glücklich. So finden viele junge Menschen, die bei uns ein Praktikum absolvieren, auch nach ihrem Studium oder ihrer Ausbildung ihr berufliches Zuhause bei der Diakonie Ruhr-Hellweg. „Die Tätigkeit in der Diakonie mit

## Willkommen an Bord! Diakonie als Arbeitgeberin



## Die Schöpfung bewahren

ihren erkennbar christlichen Wurzeln erfüllt mich“, sagt etwa eine Kollegin aus dem Fachbereich Bildung und Erziehung. „Der Zusammenhalt im Team ist super und es macht einfach Spaß, in dieser Dienstgemeinschaft aus Haupt- und Ehrenamtlichen zusammen Sinnvolles zu bewirken!“

Auf diesen Zusammenhalt, den eine angenehme Arbeitsatmosphäre mit sich bringt, und auf die Möglichkeit für Mitarbeitende, sich aktiv einzubringen, legen wir besonders viel Wert. Vom „Teambuilding“ im Kletterpark „Seilschaft“ am Matthias-Claudius-Haus über eine starke Mitarbeitervertretung bis zum Ideenmanagement, in dessen



Rahmen man eigene Vorschläge einreichen und dafür Prämien gewinnen kann – die Teilhabe unserer Mitarbeitenden soll für nachhaltige Zufriedenheit und Verbundenheit sorgen. Dass dies gelingt, zeigen auch die vielen Dienstjubiläen mit oft mehr als 25 Jahren Betriebszugehörigkeit, die wir – neben unserem stetigen personellen Zuwachs – Jahr für Jahr feiern dürfen.

### Unsere Mission für einen lebenswerten Planeten

Die Bewahrung der Schöpfung ist in allen Bereichen der Diakonie Ruhr-Hellweg fest verankert und gewinnt immer mehr an Bedeutung: So nutzen wir seit 2022 Strom aus 100 Prozent Wasserkraft. Printprodukte wie diese Broschüre drucken wir klimaneutral.

## Wir gehen mit.



## Mobil mit kleinem Fußabdruck



zur Arbeit zu kommen. Dass das offenbar auch Spaß macht, zeigt das Bild unserer Kollegin Tanja Lenze.

Wofür wir uns außerdem einsetzen: die Vermeidung unnötiger Autofahrten. Denn auch sie tragen in nicht unerheblichem Maß zur Klima- und Umweltverschmutzung bei. Deshalb befürworten wir mobiles Arbeiten und virtuelle Konferenzen.

Möglich macht dies unsere fortwährende Digitalisierung, die durch die Erfordernisse der Pandemie einen zusätzlichen Schub erfahren hat. So treffen sich Kollegen im Homeoffice beim Videomeeting mit Kolleginnen im Büro oder im Außeneinsatz. Unsere Fachschule für Pflegeberufe bringt mit modernster Ausstattung das „virtuelle Klassenzimmer“ zu den Auszubildenden nach Hause. Und gemeinsam nutzen wir eine Sharing-Plattform, um projektbezogen zusammenzuarbeiten.

Ebenfalls zertifiziert klimaneutral nutzen wir unsere Drucker und Toner, und auch im hohen Norden sorgen wir für mehr Nachhaltigkeit: Auf Spiekeroog freuen wir uns über die energetische Sanierung des „Hauses am Meer“, wodurch CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Energieverbrauch deutlich gesenkt werden. Menschen, die mit uns verreisen, können sich an der „Klimakollekte“ beteiligen. Und unsere Leitungskräfte

sind dazu aufgerufen, Nachhaltigkeit mitzudenken und in ihren Bereichen Vorschläge für die Umsetzung zu machen.

Ganz aktuell erarbeiten wir ein neues, umfassendes Mobilitätskonzept. Und immer mehr Kolleginnen und Kollegen nutzen schon jetzt das „JobRad“ – ein Dienst-E-Bike mit Vorbildcharakter –, um auf nachhaltige und gesunde Art



## Wir gehen mit.

## Kommt in die JUDI

### Zukunft gestalten mit unserer JUDI

JUDI steht für JUGendDiakonie. Und die steht für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 24 Jahren, die Lust haben, etwas zu bewegen, sozial aktiv zu sein, etwas für andere zu tun. Ob im Bundesfreiwilligendienst, als Absolvent\*innen eines Freiwilligen Sozialen Jahres, als Praktikant\*innen oder im Ehrenamt: für junge Menschen gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Diakonie mitzugestalten.



Sarah ist eure Ansprechpartnerin.  
Ruft einfach an: 0151 16314592



Zum Beispiel kann man als „Teamer“ im Reisedienst Jugendgruppen nach Spanien, Kroatien oder Italien begleiten. Oder mit Kindern, die unseren „aki“ oder unsere Stadtranderholung besuchen, basteln, spielen und Sport machen. Auch sind bei Videoprojekten oder nachhaltigen Aktionen eigene, frische Ideen gefragt.

Wir möchten junge Menschen ganzheitlich auf ihrem Weg ins Arbeitsleben begleiten. Deshalb gehört zur JUDI auch die Berufsorientierung. Wir legen

wert darauf, dass Praktikantinnen oder FSJler nicht nur Kaffee kochen und kopieren: Bei uns erhalten schon Schülerpraktikant\*innen Einblicke ins Frauenhaus oder in die Kita und können so wertvolle Erfahrungen sammeln.



Diakonie Ruhr-Hellweg Stiftung

*Menschsein.  
 Hoffnung stiften.*



Für Menschen da zu sein, sie in Notlagen zu unterstützen, das ist für uns als Diakonie Ruhr-Hellweg Stiftung eine Herzensangelegenheit und Ausdruck gelebter christlicher Nächstenliebe.

Die Diakonie Ruhr-Hellweg Stiftung ist eine gemeinnützige, kirchliche Stiftung des Diakonie Ruhr-Hellweg e. V. Sie fördert vor allem diakonische Projekte, die keine ausreichende kirchliche oder staatliche Finanzierung erhalten und die ohne Spendengelder oder Stiftungskapitalerträge nicht aufrechterhalten werden könnten.

Mit Zustiftungen, Vermächnissen oder Spenden können wir für Menschen in Not, die unsere Hilfe brauchen, nachhaltig viel Gutes bewirken.

Die Möglichkeiten, unsere wichtige Arbeit zu unterstützen, sind so vielfältig

wie unsere Stiftungszwecke: ein Beispiel ist unser Engagement für Wohnungslose, für abgehängte und schutzbedürftige Menschen. Ihnen möchten wir neue Perspektiven eröffnen. Ebenso ist es uns ein Anliegen, suchtkranke Menschen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten.

Familien am Rande der Gesellschaft, benachteiligte Kinder und Jugendliche, Frauen mit Gewalterfahrung, Geflüchtete, Menschen mit Behinderungen oder vereinsamte Seniorinnen und Senioren: sie und viele mehr wollen wir gemeinsam mit Ihrer wertvollen Hilfe unterstützen.

Möchten Sie „Hoffnungsstifter“ werden und sich mit einer Zustiftung, einem Vermächtnis oder einer Spende für Menschen in Not einsetzen? Dann wenden Sie sich gern jederzeit an uns!

Ihr Ansprechpartner

Udo Sedlaczek  
 Telefon: 02931 78633-35  
[stiftung@diakonie-ruhr-hellweg.de](mailto:stiftung@diakonie-ruhr-hellweg.de)

Diakonie Ruhr-Hellweg Stiftung  
 Clemens-August-Straße 10  
 59821 Arnsberg



Spendenkonto bei der KD-Bank  
 DE52 3506 0190 2100 5750 03

*Wir gehen mit.*





### Der Diakonie Ruhr-Hellweg e. V. und seine Töchter:

- 1 Verein Selbsthilfe e. V. – Kita Luna
- 2 Evangelischer Versorgungshaus-Verein für Westfalen e. V. – Marie-Haverkamp-Haus für Mutter und Kind, Paradies-Kindergarten, Kita & Familienzentrum Sonnenborg
- 3 Kaufnett Secondhand-Kaufhäuser der Diakonie Ruhr-Hellweg gGmbH
- 4 Diakonie Freizeitzentrum Spiekeroog gGmbH
- 5 Ferien- und Tagungsstätten gGmbH der Diakonie
- 6 Service und Pflege gGmbH der Diakonie



### Unterstützer der Diakonie Ruhr-Hellweg

Finanziell, aber oft auch ganz praktisch wird unser diakonisches Handeln durch zahlreiche Fördervereine unterstützt. Auch Stiftungen und Service-Clubs gehören zu den Institutionen, die sich für unsere Dienste und Projekte immer wieder und mit großem Engagement einsetzen. Ohne sie wären viele unserer Angebote in ihrer jetzigen Form nicht denkbar.

*Wir gehen mit.*



## Von Waisenkindern und vertriebenen Frauen – die Diakonie und ihre Geschichte

Die Nächstenliebe, die Hinwendung zu den Armen, Kranken und Ausgegrenzten, ist in der biblischen Überlieferung fest verankert. Darauf besinnen wir uns immer wieder und davon lassen wir uns leiten. Für den Begründer der organisierten Diakonie, Pfarrer Johann Hinrich Wichern (1808–1881), entspringt das Helfen der christlichen Verantwortung, die in der Tat von der Barmherzigkeit Gottes kündet.



In diesem Bewusstsein entstanden vielfältige Hilfsangebote, die damals Synodalverein für Innere Mission, Verein für Sozialhilfe oder Selbsthilfe hießen; Heim für Kriegsversehrte oder Zufluchtsorte für junge Mädchen waren weitere Namen, die heute der Vergangenheit angehören. Ob im Kreis Soest oder Unna, im Hochsauerland oder in der Stadt Hamm: Überall entwickelte sich, ausgehend von den Kirchengemeinden,

die Diakonie mit ihren Hilfeleistungen für Notsituationen vor Ort.

In Unna weihte man 1884 die christliche „Herberge zur Heimat“ ein, in der Handwerker auf Wanderschaft Obdach und Verpflegung bekamen. Im Kreis Unna kümmerte sich die Diakonie schon in den 1970er Jahren um die Gefahren der Suchterkrankungen. Im Hochsauerland war unter anderem die Telefonseelsorge für Menschen in akuter Not von zentraler Bedeutung. In Lippstadt gab es ab 1851 ein Waisen- und Krankenhaus. Die Bahnhofsmission in Hamm war eine erste Antwort auf die Not von aus ihrer Heimat vertriebenen jungen Frauen, die im Ruhrgebiet zu verelenden drohten, und auf den Strom der vom Krieg gezeichneten Soldaten. Später entstanden dann die Stadtranderholung, die Familienbildung, das erste in evangelischer Trägerschaft geführte Frauenhaus und vieles mehr.

Immer wieder sind im Laufe der Jahre und Jahrzehnte neue Arbeitsbereiche hinzugekommen oder haben sich verändert, so wie sich auch unsere Gesellschaft stets an neue Gegebenheiten anpasst. Veränderungen gab es auch in der Art der Hilfe. Heute begegnen wir Menschen in Not mit einer Haltung, die weniger auf Fürsorge als vielmehr auf Selbstbestimmung und Befähigung setzt.

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen wurde die Gründung einer neuen Organisation erforderlich: 1998 schlossen sich die Diakonischen Werke Arnsberg und Soest zusammen, die von 1955 bis 1972 schon einmal vereint gewesen waren. 2006 beschlossen alle Gemeinden der Kirchenkreise Arnsberg, Hamm, Soest und Unna, die Aufgaben in einem gemeinsamen Werk zusammenzuführen.

### Diakonie heute

Diakonie Ruhr-Hellweg e. V. – so heißen wir seit der Fusion 2008. Heute beraten, bilden und begleiten wir Menschen aller Altersgruppen. Unsere über 40 Angebote, vom Frauenhaus über den Reisedienst bis zur Schuldnerberatung, werden kirchenkreisübergreifend in Anspruch genommen und ergänzen sich.

Mit heute fast 1.000 Mitarbeitenden und einer Vielzahl ehrenamtlich Aktiver bieten wir Unterstützung und Begleitung aus einer Hand. So gehen wir den individuellen Weg in ein gelingendes, selbstbestimmtes Leben mit.

Der fortwährende Dialog mit unseren Mitgliedern, den Kirchengemeinden, hilft uns bei der Besinnung auf den Kern unseres Auftrags. So können wir verlässlich und in vielfältiger Form Hilfe aus einer Hand anbieten.

## Einfach nah ...



Wir gehen mit.





*Wir gehen mit.*

## Ihre Ansprechpersonen

### **Vorstand: Christian Korte**

Clemens-August-Straße 10, 59821 Arnsberg  
Telefon: 02931 78633-10  
ckorte@diakonie-ruhr-hellweg.de

### **Gemeinden und Fundraising sowie Regionalvertretung Kirchenkreis Unna: Udo Sedlaczek**

Clemens-August-Straße 10, 59821 Arnsberg  
Telefon: 02931 78633-35  
usedlaczek@diakonie-ruhr-hellweg.de

### **Regionalvertretung Kirchenkreis Soest-Arnsberg: Sarah Vedder**

Wiesenstraße 15, 59494 Soest  
Telefon: 02921 3620-275  
svedder@diakonie-ruhr-hellweg.de

### **Regionalvertretung Kirchenkreis Hamm: Axel Nickol**

Südstraße 29, 59065 Hamm  
Telefon: 02381 54400-69  
anickol@diakonie-ruhr-hellweg.de

### **Fachbereich 1: Beratung und Seelsorge Fachbereichsleitung: Dirk Grajaszek**

Schützenstraße 10, 59872 Meschede  
Telefon: 0291 2900-150  
dgrajaszek@diakonie-ruhr-hellweg.de

### **Fachbereich 2: Bildung und Erziehung Fachbereichsleitung: Susanne von Dolenga**

Wiesenstraße 15, 59494 Soest  
Telefon: 02921 3620-120  
svondolenga@diakonie-ruhr-hellweg.de

### **Fachbereich 3: Arbeit und Entwicklung Fachbereichsleitung: Christine Weyrowitz**

Hellweg 31-33, 59423 Unna  
Telefon: 02303 25024-440  
cweyrowitz@diakonie-ruhr-hellweg.de

### **Fachbereich 4: Selbstbestimmtes Leben Fachbereichsleitung: Christoph Straub**

Ebertstraße 20, 59192 Bergkamen  
Telefon: 0151 14627586  
cstraub@diakonie-ruhr-hellweg.de

### **Fachbereich 5: Reise und Erholung Fachbereichsleitung: Axel Nickol**

Südstraße 29, 59065 Hamm  
Telefon: 02381 54400-69  
anickol@diakonie-ruhr-hellweg.de

### **Fachbereich 6: Pflege und Gesundheit Fachbereichsleitung: Martina Fuchs**

Wiesenstraße 15, 59494 Soest  
Telefon: 02921 3620-400  
mfuchs@diakonie-ruhr-hellweg.de



# Diakonie

## Ruhr-Hellweg

Diakonie Ruhr-Hellweg e. V.

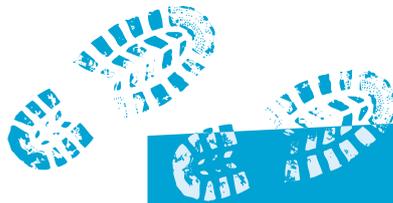
Clemens-August-Straße 10  
59821 Arnsberg

Tel.: 02931 78633-0  
Fax: 02931 78633-19

info@diakonie-ruhr-hellweg.de  
www.diakonie-ruhr-hellweg.de

 Diakonie Ruhr-Hellweg

 diakonie\_ruhr\_hellweg



 **Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/10956-2204-1005

*Wir gehen mit.*